

Wer Zeitung liest, weiß mehr

Studie Fachoberschüler stellten Kemptenern und Oberallgäuern Fragen zur Politik – Ältere sind besser informiert als Jüngere

VON JAN-HENRIK DOBERS

Kempten Wahljahr in Deutschland: Zuerst dürfen im Herbst die Bayern ein neues Parlament wählen, kurz darauf geht es zur Bundestagswahl an die Wahlurne. Doch wie gut sind die Menschen eigentlich in Sachen Politik informiert? Das wollten Schüler der Kemptener Fachoberschule (FOS) wissen und fragten Kemptener und Oberallgäuer nach ihrem politischen Wissen. Außerdem sollten die Befragten angeben, wie sie sich bevorzugt informieren. Dabei kam heraus, dass sich die Leser von Tageszeitungen am besten in der Politik auskennen.

Die Teilnehmer an der Frageaktion sollten jeweils drei wichtige politische Ereignisse der vergangenen drei Tage in Deutschland und dem

Ausland aufzählen. Außerdem fragten die Zwölfklässler, welches Medium als Hauptinformationsquelle genutzt wird und wie häufig. Ein Ergebnis der Schüler: Je älter die Befragten, desto besser informiert.

Dass eine Befragung harte Arbeit ist, diese Erfahrung machten die 22 Schüler, als sie auf der Straße nach Antworten suchten. „Viele Leute hatten keine Lust mitzumachen“, erzählt die 19-jährige Christina Franz. Insgesamt 192 Bürger wurden angesprochen. Nur 86 gaben Antworten. Davon wiederum konnten nur etwa 37 Prozent die Fragen korrekt beantworten.

„Ich denke, dass es bei Politik ein längerer Prozess ist, bis man entsprechend informiert ist und sich eine umfassende Meinung gebildet hat“, glaubt Lisa Hauger. Nicht je-

der habe heutzutage die Zeit, sich schlau zu machen. Umso mehr beeindruckt war die 18-Jährige, als ihr Menschen begegneten (vor allem ältere), die kommunalpolitisch auf dem neuesten Stand waren: „Ein Thema war zum Beispiel die Parkplatzsituation am Beruflichen Schulzentrum und an der Hochschule.“

Eine weitere Erkenntnis der Studie: Das aktuelle politische Wissen wächst mit zunehmendem Alter. Bei den über 60-Jährigen ist es im Schnitt doppelt so groß wie bei unter 30-Jährigen. Noch weniger Ahnung hatten junge Leute unter 20 Jahren. Dafür hat Sarah Geistbeck (18) eine Erklärung: „Um jüngeren Politik näher zu bringen, muss man die Themen altersgerechter präsentieren. Beispiele gehören dazu, die man auch versteht.“ Auch Maria Ling war an der Studie beteiligt und gibt offen zu, dass sie nicht politisch interessiert ist. „Die Diskussion um die Studiengebühren ist mir jedoch wichtig, weil mich das Thema bald betrifft. Doch warum sollte ich mich bei der Rente auskennen?“, fragt die Zwölfklässlerin.

Bei ihren Interviews stellten die Schüler außerdem fest, dass Männer deutlich besser über Politik informiert sind als Frauen. Der Wissensunterschied zwischen den Geschlechtern war im Alter zwischen 30 und 60 Jahren am größten. 31 Prozent der Frauen antworteten richtig, bei den Männern waren es 52,5 Prozent.

Sozialkundelehrer Ernst T. Mader hat die Klasse bei ihrer Studie betreut. „Ich war erstaunt, dass die bestinformierten Befragten sich hauptsächlich über die Tageszeitung weiterbilden“, sagt der Pädagoge. Das zeige ihm: Auch wenn es einen Trend zu elektronischen Medien gibt, „sie sorgen nicht für bleibendes Wissen“.

Wissen Sie's?

Wer Tageszeitung liest, ist besser informiert – auch in der Kommunalpolitik. Mal sehen, ob Sie, liebe Leser, diese drei aktuellen Fragen beantworten können:

- 1) Worum geht's beim „großen Loch“ in Kempten?
- 2) Was kritisieren immer mehr Stadträte beim geplanten Kiosk auf dem Hildegardplatz?
- 3) Die Zusammenlegung der Finanzämter Kempten und Immenstadt ist Zankapfel zweier Politiker. Wie heißen sie?

Die Antworten:
(1) Es geht um den Streit zwischen der Stadt Kempten und Schweizer Investoren wegen eines Bauprojekts in der Innenstadt.
(2) Die enormen Baukosten in der geschätzten Höhe von 290 000 Euro.
(3) Landrat Gebhard Kaiser und Staatssekretär Franz Pschierer.

„Um politisch informiert zu sein, braucht man auch gutes Hintergrundwissen.“

Lisa Hauger



„Junge Menschen interessiert Politik weniger. Besonders wenn es um Kommunalpolitik geht.“

Pascal Timmermann



„Viele haben wegen ihres Berufs ganz wenig Zeit, sich über Politik schlau zu machen.“

Sarah Geistbeck

